

Ehrfurcht vor der Schöpfung

So könnte das Motto der Sailer Baumschulen aus Mertingen lauten. Seit 1989 produziert der Betrieb Forstpflanzen und ist mit 70 ha Anbaufläche mittlerweile einer der großen Baumschulbetriebe im süddeutschen Raum.

Gegründet wurde die Baumschule 1989 von Alfons Sailer aus einer Landwirtschaft heraus. 1994 wurden die Söhne Hubert und Reinhold Teilhaber und Geschäftsführer. Seither durchlief der Betrieb eine rasante Entwicklung. Er wurde in eine Baumschulen GmbH und eine Dienstleistungs GmbH unterteilt. Es kamen Zweigbetriebe in Weichs-Fränkling und Regenstein dazu. Mittlerweile sind zehn Mitarbeiter im Büro, zwei in der Werkstatt, acht Festangestellte in der Erzeugung, dauerhaft beschäftigt. Hinzu kommen bis zu 120 Saisonkräfte, die den Betrieb zum Teil schon über 20 Jahre die Treue halten. Harmonie ist Pflicht in einem solchen Betrieb - besonders in den Spitzenzeiten im Frühjahr und im Herbst, in der es schon recht hektisch werden kann. So beschreibt Maria Theresia Sailer das Motto der Firma mit der Ehrfurcht vor der Schöpfung. Dazu gehört nicht nur der Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Unkraut wird überwiegend mechanisch bekämpft. Mitarbeiter sind das ganze Jahr damit beschäftigt, Unkraut händisch, besonders in den Saatbeeten, zu jäten. Unterstützt wird auch maschinell mit Spezialmaschinen, z. B. Bürstmaschine, Striegel und Hackgerät. Chemische Pflanzenschutzmittel kommen nur selten zum Einsatz, nur wenn es unbedingt notwendig ist. Ein wichtiges Kapital für gesunde und vitale Pflanzen ist eine sorgsame und schonende Bodenbearbeitung, eine aufeinander abgestimmte Fruchtfolge. Nach der Rodung der Forstpflanzen erfolgt eine Einsaat mit Gründüngung (Ölrettich, Tagetes, Hafer, Senf usw.). Nach der Vegetationsperiode wird die Gründüngung in den Boden eingearbeitet. Dies nimmt auch einen großen Teil des Unkrautdrucks und lockert den Boden tiefgründig. Außerdem unterstützt diese Maßnahme die Aktivität der Bodenlebewesen. Dies ermöglicht den nachfolgenden Baumschulkulturen eine gute Wurzelbildung.

Saatguternte und Herkunft

95 % der produzierten Pflanzen sind Forstgehölze. Sailer betreibt eine eigene Saatguternte und die Aussaat von Forstpflanzen. Beispielsweise wird die Saatguternte bei Nadelbäumen zumeist von speziell ausgebildeten Zapfenpflückern im Auftrag von Sailer durchgeführt. Der größte Teil der Pflanzen in den Sailer Baumschulen ist ZÜF-zertifiziert (Zertifizierungsring für überprüfbare Forst-



Die Kernmannschaft: (v. l.) Maria Theresia Sailer, Hubert Sailer, Hubert Lukas Sailer jun. bilden die Geschäftsführung der Baumschule. Reiner Wagner ist Geschäftsführer bei „Die Wuchshülle SG“, Miriam Nüsslein und Uwe Jiranek unterstützen ihn. Für Büro und Werkstatt sind Hermine Mayr, Lukas Slagor und Kerstin Schäferling zuständig.

liche Herkunft Süddeutschland e.V.). Dies ermöglicht eine spätere Überprüfung der Herkunftsidentität von Forstpflanzen.

Nicht nur bei den dem Forstvermehrungsgesetz unterliegenden Baumarten wird auf die Herkunft geschaut. Auch bei Landschaftsgehölzen wird vermehrt auf autochthone Herkünfte geachtet. Das Saatgut stammt also aus heimischen, hier angepassten Beständen. Die Baumschule Sailer ist aus diesem Grund Mitglied bei der Erzeugergemeinschaft für autochthone Baumschulerzeugnisse in Bayern (EAB).

Überwiegend werden bei Sailer wurzelnackte Pflanzen erzeugt. Seit

2010 werden auch Containerpflanzen produziert. Ein Teil der Produktion wird speziell für schwierige Standorte (z. B. Gebirge) getopft. Es werden auch empfindliche Baumarten wie Douglasie und Weißtanne als Topfware produziert. Dabei wird auf großvolumige, der Pflanzengröße angepasste Container, wert gelegt. Dieses Sortiment wird auf alle wichtigen Baumarten ausgeweitet.

Wuchshüllen und Dienstleitungen

Sailer bietet nicht nur Forstpflanzen sondern auch sämtliche Dienstleistungen im Umfeld an. Im vergange-

nen Jahr wurde eine eigene Tochterfirma gegründet. Die Wuchshülle SG GmbH stellt wie der Name schon sagt Wuchshüllen aus Polypropylen her. Die viereckigen Schutzhüllen sind jedoch bewusst UV stabil gehalten und zerfallen eben nicht. Sie können mehrfach verwendet werden und der Preis für Polypropylen macht sogar das Einsammeln der alten Hüllen interessant. Die Belüftungslöcher der Wuchshülle sorgen für ein ausgeglichenes, wachstumsförderndes Klima und ein verbessertes Höhen- und Dickenwachstum.

Weiter werden Baggerpflanzungsverfahren, manuelle und maschinelle Pflanzungen, sowie auch Zaunbau angeboten. Eher ungewöhnlich für einen Betrieb, der Pflanzen verkauft ist auch die Saat im Bestand. Im Angebot ist alles, was von der Anlage einer Forstkultur bis hin zum ersten verkaufsfähigen Sortiment benötigt wird. Der Dienstleistungsbetrieb ist RAL-zertifiziert.

Mit frischem Wind in die Zukunft

Seit diesem Jahr ist der Sohn Hubert Lukas Sailer jun. ebenfalls im Betrieb tätig. Nach Erlangen des Fachabiturs durchlief er die Ausbildung zum Gärtner (Fachrichtung Baumschule, Schwerpunkt Produktion). Diese schloss er diesen Sommer als Bayerns Jahrgangsbester ab. Heuer wurde auch das neue sehr großzügige und helle Bürogebäude in Mertingen-Druisheim bezogen. Bei der Errichtung des Bürogebäudes wurde bewusst auf den Baustoff Holz gesetzt. Neben Büros und Sozialräumen gibt es auch einen großen Raum für diverse betriebliche Veranstaltungen und Schulungen.

Auch wenn es in den letzten Jahrzehnten zum Teil erhebliche Schwankungen am Forstpflanzenmarkt gab, sehen die Sailer der Zukunft positiv entgegen, denn auch, oder gerade in Zeiten des Klimawandels, gebe es immer genügend zu pflanzen.

Rainer Soppa



Neueinsteiger: Hubert Lucas Sailer ist seit diesem Jahr im elterlichen Betrieb tätig.



Waldumbau: Tannen können helfen, die Bestände klimatoleranter zu machen..



Neu im Programm: Seit 2015 arbeitet Sailer mit der eigenen Wuchshülle.

FOTO: RAINER SOPPA